

# OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE  
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

## Tischlergesellen aus Baden-Württemberg

### Heute tippelt es sich schneller als früher

Monika Fricke 22.05.2015

Zwei „Tippelbrüder“ im Stadtbild sind immer noch etwas Besonderes, heute womöglich mehr denn je. Über die Bördestraße in Richtung Heidkampstraße marschierten dieser Tage die wandernden Tischlergesellen Mathias Spreizer (28) aus Freiburg im Breisgau und Jan-Philipp Walther (27) aus Lörrach im Schwarzwald.



*Zwei Tischlergesellen auf der Walz Jan-Philipp Walther und Mathias Spreizer auf dem Weg nach Bremen um hier Arbeit im Tischlerhandwerk zu suchen. Foto: Monika Fricke*

In zünftiger Wanderkluft mit Zylinder, schwarzen Cordhosen und -jacken sowie weißen, kragenlosen Hemden (der Staude) und blauer schlipsartiger „Ehrbarkeit“ sind die beiden Handwerksgesellen auf dem Weg in die Hansestadt. Der naturgedrehte Wanderstab, der Stenz, gehört zu ihrer Ausrüstung auf der Walz. In einem Tuch haben sie all ihr Hab und Gut, wie Wäsche zum Wechseln und ein paar notwendige Reiseutensilien untergebracht. „In Bremen wollen wir uns nach Arbeit umsehen“, erklärte Mathias Spreizer, der sich schon seit vier Jahren auf der Walz befindet. Er bringe seinem Kollegen Jan-Philipp Walther das „Reisen“ bei.

Das sei immer so zu Beginn der Wanderschaft, ist zu erfahren: Die Trennung von zu Hause, von Freunden und Familie sei nicht immer leicht, deshalb werde ein Wandergeselle zu Beginn begleitet. Jan-Philipp Walther ist erst seit vier Wochen unterwegs. Der „Bannkreis“, ein Mindestabstand von 60 Kilometern rings um den Heimatort, muss dabei berücksichtigt werden. Beide Tischler gehören zur Gesellenvereinigung Rolandschacht. Drei Jahre und einen Tag muss die Wandergesellenzeit mindestens dauern, berichten die beiden.

#### **Trampen ist erlaubt**

Die Tippelbrüder sind in den vergangenen Wochen schon durch ganz Deutschland gewandert, wobei das mit dem Wandern nicht unbedingt wörtlich zu nehmen ist: „Die Tipselei geht heute etwas schneller“, bemerkt Mathias Spreizer: Manche Strecke hätten sie per Anhalter bewältigt und so bereits mehrere Orte und Handwerksbetriebe kennengelernt.

„Fixe Tipselei“ wird den wandernden Gesellen unterwegs gewünscht. Auch in der Kreisstadt dauerte es nicht lange und ein roter VW-Bus hielt an, um die beiden mitzunehmen. Zufall oder nicht: Der Wagen gehört zu einem Holzbauunternehmen. Vielleicht hat sich auf dem Weg schon eine neue Arbeit ergeben.